

Zukunft gestalten, Atomkraft ausschalten

Es gibt ein Morgen. Und es fängt heute an. Sind wir lieber Teil einer Bewegung, die diese Erde für unsere Kinder und Kindeskinde noch bewohnbar macht. Fangen wir endlich an wirklich einen Unterschied zu machen. Auch wenn dieser große Veränderung bedeutet. Wenn wir umdenken und uns neu erfinden müssen.

Ich würde gerne wieder öfter einen Satz meiner Großmutter hören: "Ihr sollt es mal besser haben als wir!". Wo der eigentlich verloren gegangen? Zwischen dem traurigen Fakt, dass "Shopping" ein "Hobby" geworden ist? Dass wir unter dem Druck permanenter Erreichbarkeit, Schnelligkeit und künstlich anhaltendem Fortschritt vergessen haben, wer wir sind, was wir wirklich brauchen und dass wir alle eine Erde bewohnen? Dass ein Gemeinschaftsgefühl, eine Verantwortung für unsere doch eigentlich so klein gewordene Welt sich irgendwo im Individualisierungswahnsinn verloren hat? Weil die Wirtschaft uns diktiert "Mehr. Neu. Schneller. Jetzt. Sofort"? Und wir unser Hirn in den Smartphone-Bildschirm verweben und uns diktieren lassen?

Es ist an der Zeit wirklich an die Zukunft zu denken. Im "Moment" leben heißt nicht die Vergangenheit abzuerkennen, die Zukunft nicht zu sehen oder sehen zu wollen und im jetzigen Moment gierig und rücksichtslos zu verschwenden, als gäbe es kein Morgen. Die Zukunft kann unmöglich im Bau von noch mehr Atomkraftwerken liegen. Wir sollten eher zusehen, wie wir aus der Atomkraft aussteigen und wie unser Stromkonsum nachhaltiger werden kann.

In meiner Kindheit war es Tschernobyl, das uns in Angst und Schrecken versetzt hat, weil niemand wusste, was ein solcher "Unfall" wirklich bedeutet. Meine Mutter hat mich schreckensbleich unter der Dusche abgewaschen, da ich draußen im Regen gespielt hatte. Ihre Angst habe ich bis heute nicht vergessen. Vor fünf Jahren Fukushima. Wer von uns würde noch heute freiwillig einen Fuß nach Fukushima oder Tschernobyl setzen?

Jetzt bin ich selbst Mutter. Und ich wünsche mir schon lange Zeit nichts mehr als eine nachhaltige, verantwortungsvolle Welt. Wir erzeugen heute schon zu viel, von dem wir nicht mal wissen, wie wir es wieder loswerden sollen. Ich möchte nicht eines Tages meiner Tochter in die Augen sehen und sagen "Ich hätte etwas dagegen tun können!". Wir alle haben mehr Macht in Händen, als wir glauben!

Schlagen wir den Weg in die Zukunft ein. Für unsere Kinder und Enkelkinder und alle zukünftigen Generationen! Es gibt ein Morgen und es fängt heute an!

Lilian Klebow, Schauspielerin



Alle Informationen zur Initiative „Zukunft gestalten, Atomkraft ausschalten“ finden Sie auf petition.oekostrom.at.